

Exercice de sauvetage intéressant

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **33 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sen, da brauchte es solcher, die die goldene Mittelstraße überschreiten und die dann leider sehr häufig Schaden stiften und den Kropf erst recht nicht zum Schwinden bringen, da das Gewebe schon degeneriert und nicht mehr rückbildungsfähig ist.

Aber die junge Generation können wir vor der Bildung eines Kropfes schützen, ehe die Anlage sich zeigt, und wenn sie schon da ist, können wir ein Weiterwachstum verhindern durch gleichmäßigen jahrelangen Gebrauch des Jodsalzes. Auf diese Weise würde nach und nach der Kropf aus unserm Lande verschwinden, er würde zu einer seltenen Erkrankung da, wo die Anlage größer ist wie das gegen dieselbe wirkende Mittel, wie in kropffreien Gegenden.

Seid nicht schwerfällig, konservativ, ihr Hausfrauen aller Stände und Berufe, wo es gilt, die junge Generation körperlich zu fördern! Warum sich ablehnend gegen etwas verhalten, was nicht schaden, nur nützen, im schlimmsten Falle bei einzelnen Individuen die ererbte Anlage nicht meistern kann? Der Preis sei höher, sagte mir eine Patientin, das mache für eine große Familie doch etwas aus. Der Unterschied ist aber so gering, daß ein einziger Spitalaufenthalt mit Operation das Defizit an der Haushaltungskasse decken würde.

Auch die Preisherabsetzung habt ihr Frauen als Konsumentinnen ja in den Händen. Kauft ihr nur noch Jodsalz, wird das gewöhnliche Kochsalz im Handel verschwinden und der Staat wird nur noch jenes zum alten Preise verkaufen. Des bin ich sicher.

Dr. Abeline Wüß („Schweiz. Frauenblatt“).

Exercice de sauvetage intéressant.

Une démonstration intéressante du travail des colonnes de secours a clôturé le 3^e Congrès des « Männervereinen » (co-

lonnes de secours) de la Croix-Rouge allemande, qui s'est tenu du 17 au 20 juillet dernier, à Stuttgart et qui réunissait plus de 2 000 délégués. Plusieurs wagons de chemin de fer avaient été précipités par-dessus les parapets d'un pont près de Cannstadt, dans le Neckar, à la suite d'une rencontre simulée de deux trains.

Les pompiers professionnels de Stuttgart arrivèrent sur les lieux du sinistre peu après que l'alarme eut été donnée et, aidés des pompiers volontaires de Cannstadt, éteignirent l'incendie qui s'était déclaré dans les wagons et procédèrent au sauvetage des occupants du train sinistré, au moyen de bouées de sauvetage; cependant que sur la rive la colonne sanitaire de Cannstadt s'occupait du pansement des blessés et coopérait au sauvetage des victimes avec l'aide de deux pontons. La colonne sanitaire de Stuttgart avait aménagé un poste de secours plus important pour les premiers soins aux blessés, après quoi ceux-ci étaient dirigés sur un lazaret improvisé par cette section. La section des plongeurs procédait sans relâche à la recherche des noyés. Diverses colonnes de secours des villes avoisinantes s'étaient également rendues d'urgence sur les lieux de l'accident et aidèrent au travail de secours. Toute cette démonstration pratique a pu être faite en trois quarts d'heure.

A propos de brûlures.

Assurément on sait qu'il est dangereux pour les enfants de jouer avec des allumettes et pour les grandes personnes de nettoyer des gants ou une étoffe avec de la benzine ou de l'essence de pétrole trop près du feu. Mais il ne faut pas oublier non plus que, si les grandes cheminées de campagne ont un délicieux charme d'intimité, elles présentent aussi un danger